

Hausgottesdienst

am: **05.04.20 Palmsonntag**
Schrifttext: **Mt 21,1-11**

Wo feiern wir?

Beginn am Eingang oder vor der Haustür, dann am Esstisch, im Wohnzimmer auf dem Teppich
Vorbereitung: Palmzweige oder -busch (aus dem eigenen Garten), Herz aus Papier/Stein, abgezeichnete Hand
Feierort mit Gegenständen, die Atmosphäre schaffen: Tischtuch, Kerze, Kreuz, Kinderbibel, Brot

Segnung der Palmzweige

[Kind:] Lieber Gott, segne die Blumen und die grünen Zweige, segne die Zeichen der Hoffnung und der Zuversicht.
[Mutter:] Segne diese Blumen und die grünen Zweige, damit sie von deiner Zuwendung künden, wo immer sie hin gebracht werden, als Zeichen der Gewaltlosigkeit und des Friedens.
[Kind:] Segne diese Blumen und die grünen Zweige, damit sie uns durch dieses Leben als Zeichen deiner Nähe begleiten.
Jede/r zeichnet ein Kreuz über die Zweige.
Alle betreten die Wohnung und gehen an den Feierort.

Lied zum Einzug: Jesus geht in die Stadt hinein. Viele, viele Menschen wollen bei ihm sein. (2x)
Sie grüßen. Sie winken. Sie rufen ihm zu: Hosanna, hilf uns du! (2x)

Mit Jesus haben wir uns auf den Weg gemacht.
Er ist zu Gast bei uns in unserer Mitte.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
<https://www.youtube.com/watch?v=HQ0S2g6Kkf4>

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, der uns alle hier im Haus in seinen guten Händen hält,
im Namen von Jesus, der unser Bruder und Freund ist, und
im Namen des Heiligen Geistes, der zwischen uns die Liebe wachsen lässt wollen wir diese Hausandacht feiern. Amen.

Besinnung

Zu Beginn des Gottesdienstes kann ich / können wir einige Minuten still sein und auf die vergangene Woche zurückblicken. Wir finden auf der einen Seite Angst, Trauer, Ohnmacht, auf der anderen Dankbarkeit für alle Zeichen von Miteinander und Solidarität.
Wie der Palmsonntag: da finden wir Jubel, aber auch Änderung der Stimmung.
Der Palmsonntag ist jetzt auch zu uns in die Wohnungen und Häuser gekommen.
Werden wir still, um auch ganz da zu sein und zu spüren, was bedrückt, was freut, was beschäftigt mich?
Wenn ich mit anderen zusammen diesen Gottesdienst feiere, dann können wir uns darüber austauschen.

Feuer

Jeder schreibt für sich auf einen Zettel, was einen jetzt gerade sehr belastet, traurig macht, lähmt oder einen daran hindert, hier zu sein (Ärger in der Familie, Streit, ...)

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Jesus, wir wollen heute an deinen Einzug in Jerusalem denken. Du bist in Jerusalem wie ein König begrüßt worden. Du hattest keine Krone und auch keinen Thron. Die Menschen haben gewusst, dass du sie über alles liebst. Du hast dich um die gekümmert, die arm und schwach oder ausgeschlossen wurden. Du warst ein König der Herzen, der damals und heute die Menschen berührt. Amen.

Lied: Gottes Wort

450

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

<https://www.youtube.com/watch?v=kV0Tc9PpjKs>

Evangelium

<https://www.youtube.com/watch?v=-hEOieCPa3M>

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Es war an einem Sabbat. Jesus ging auf einem Weg nahe bei der großen Stadt Jerusalem. Seine Jünger waren bei ihm und noch viele andere Menschen. Sie sahen alle ehrfurchtsvoll auf Jesus und fragten einander: „Wird er jetzt nach Jerusalem gehen, um dort König zu werden?“. Sie wollten so gern, dass Jesus ihr König würde, denn im Land waren Feinde, die Römer, und die quälten die Menschen zuweilen sehr. Wenn aber Jesus König wäre, könnte er gegen sie kämpfen und sie alle vertreiben. Er war ja so mächtig. Er konnte alles! Jesus ließ einen Esel holen. Die Menschen zogen ihre Mäntel aus und legten sie auf den Rücken des Esels. Dann halfen sie Jesus hinauf, und er ritt los. Die Jünger gingen nebenher. Und die Menschen liefen auch mit. Plötzlich begannen sie zu rufen: „Da reitet unser König! Hosanna, unser König!“ Es kamen immer mehr Menschen hinzu. Aus Jerusalem kamen sie auch schon gelaufen. Dort hatten sie gehört, dass Jesus käme. Und alle Menschen riefen und sangen: „Unser König kommt! Gesegnet sei er, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna, unser König!“ Sie pflückten lange Palmbblätter von den Bäumen und winkten damit. Die Blätter waren wie große Fahnen. Sie zogen ihre Mäntel aus und breiteten sie auf dem Weg aus. Darüber sollte der Esel laufen. So brauchte ihr König nicht über den staubigen Boden zu reiten. Sie jauchzten und sangen. Und sie dachten: „Nun wird Jesus unser König werden, unser Kampfkönig. Dann wird er in einem schönen Palast wohnen, genauso wie früher der König David. Und uns alle wird er reich und glücklich machen.“ Je näher sie an die Stadt kamen, um so lauter sangen sie: „Hosanna, Hosanna!“ Am Wegrand aber standen reiche und vornehme Männer. Das waren die Priester und Pharisäer. Die sangen nicht mit. Sie waren eifersüchtig, weil die Menschen Jesus so liebten und ihm so gern zuhörten. Sie dachten: „Die Menschen müssen auf uns hören, wir wissen, was sie tun sollen.“ Jetzt sahen sie Jesus heranreiten und hörten, was die Menschen riefen. Da sagten sie zu ihm: „Meister, sag doch deinen Jüngern, dass sie das nicht rufen dürfen!“

Aber Jesus ließ sie ruhig rufen. Es stimmte ja: Er war ein König, aber ein anderer König, als die Menschen dachten: Kein gewöhnlicher König, kein Kampfkönig, ein Friedenskönig war er! Die Menschen verstanden das nicht. Sie dachten, dass er sofort König werden würde.

Darum waren sie so froh. Sie lachten und sangen und jubelten.

So zog Jesus in Jerusalem ein und ritt durch die Straßen zum Tempel. Eines Tages würde er doch König sein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus
A: Lob sei dir Christus.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium

- Wir gestalten oder malen einen König: Was braucht ein König alles? (Krone, roten Mantel, schöne Kleidung, Schmuck, Schloss, Zepter, ...)
- Daneben malen wir Jesus: Was hat er alles? (einfache Kleidung, Sandalen,
- Was sollte ein guter König alles für sein Land und seine Bewohner tun? Was würde ein guter König heute für uns tun?
- Was davon trifft auf Jesus zu? (er würde uns sagen, dass er uns liebt (Herz), uns trösten (Licht), sich für andere einsetzen, ihnen helfen (Hand), Essen für alle besorgen (Brot), ...)

Wahrscheinlich stellt ihr fest, dass ein guter König darauf schaut, dass es allen gut geht und auch die Armen und Schwachen zu ihrem Recht kommen. Das ist auch etwas, das für Jesus ganz wichtig war.

Lied: 1. Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß.

So hoch, was kann höher sein? So tief, was kann tiefer sein? So weit, was kann weiter sein? So wunderbar groß?

2. Gottes Güte ist so wunderbar ...

3. Gottes Hilfe ist so wunderbar ...

<https://www.youtube.com/watch?v=kTYsYoAFYoI>

Fürbitt-Gebet

Jesus, du hast nicht nur den Hunger nach Brot gestillt, sondern du nährst auch unsere Seele. Du weißt, was wir Menschen brauchen, damit es uns gut geht an Leib und Seele.

Wir können dir all unsere Sorgen und unser Leben anvertrauen und alles sagen. So bringen wir dir unsere Bitten und unseren Dank:

- Für wen möchte ich heute besonders bitten? (Namen laut nennen oder sie auf einen Zettel schreiben oder sie still im Inneren vor Gott bringen)
- Jesus, ich danke dir für mein Zuhause. Jesus, wir danken dir. (nach jedem Danke)
- Jesus, ich bitte dich, lass uns gesund bleiben. Wir bitten dich erhöre uns.
- Jesus, ich bitte dich um Geduld und Zuversicht ...

Vater unser

Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt dürfen wir unsere Ängste, Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, vor den Herrn tragen: Vater unser im Himmel...

Zum Friedensgruß

Herr Jesus Christus,

Du bist für uns und für alle Menschen ein König des Friedens.

Doch wir wissen, dass es nicht immer einfach ist,

Frieden zu schließen und den Frieden auch zu bewahren.

Deswegen bitten wir Dich: Schau nicht auf das, was uns misslingt,

sondern auf unseren guten Glauben und

schenke uns und der ganzen Welt,

so wie Du es willst, Einheit und Frieden.

Brot teilen

So wollen wir nun das Brot segnen und miteinander teilen.

Danke Jesus, dass du uns stärkst und uns Mut machst diese schwere Zeit jetzt gut zu überstehen. Danke, dass du mit uns gehst und immer bei uns bist.

Teilt es jetzt untereinander.

Lied: 1. 1. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir bin ich alles, was ich bin: Enge, Weite, Nähe, Licht und Dunkel, alles, Vater führt mich zu dir hin.

2. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir wag ich jeden neuen Schritt, manchmal fragend und nur im Vertrauen: Du bist da, gehst alle Wege mit.

3. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir nehm ich jeden neuen Tag, wie er kommt aus deinen guten Händen, denn du gibst ihm, was er fassen mag.

4. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir sag ich immer neu mein Ja. Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, bist du mir mit deinem Segen nah.

<https://www.youtube.com/watch?v=q4XRHG20bBk>

Segen

Gott des Lebens.

Wir haben gefeiert, dass Jesus in Jerusalem als König eingezogen ist.

Er ist unser König und Herr des Lebens –
Viel stärker als der Tod.

Wir sagen dir Dank für unsere Gemeinschaft. Segne die Menschen auf unserer Erde, segne uns und unsere Familie und alle, die wir liebhaben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sich wechselseitig segnen.